

Jugend-Brasscamp 8.-13. August 2017

Dreigeteilt war es dieses Mal: die **Jungbläser** der EKHN, die Jugend-Auswahlensembles Junior-Brass und JUPS und – ganz neu – ein Ausbilderworkshop am Wochenende. Alles drin - und jede Menge **Spaß** hatten wir auch noch! Ein großes **Dankeschön** an die beiden **Landesposaunenwarte** Albert und Frank, die trotz Eingebundenheit jederzeit ein offenes Ohr für alle Menschen rundherum haben, die Dozenten der Jugend-Auswahlchöre Jan, Frank, Thomas und Tim, **Profi - Orchestermusiker**, die sich für unsere Sache mehr als einsetzen, die **Dozenten** der Kiddies und die beiden guten Seelen Steffi und Stephi, die **Betreuerinnen**, die neben Obst schnippeln und Laternen basteln noch genug Zeit zum Laken wechseln fanden und bei denen die Kinder richtig gut aufgehoben waren. Eine schöne Woche, die ohne unsere Unterstützer nicht hätte stattfinden können: Ein herzliches Dank an alle Institutionen und Privatpersonen, die mit ihrer **Spende an den Förderverein der ev. Bläserarbeit in Oberhessen e.V.** diesen Lehrgang möglich gemacht haben. Unsere Kinder erleben zu lassen, was **Zusammenhalt** einer Gruppe bewirkt, wohin die eigene Courage einen bringen kann, wie gut man in einer Sache sein kann, wie viel schöner es ist, andere Menschen zu **respektieren** anstatt auf ihnen rumzuhacken, das liegt uns am Herzen. Wir tun das mit Musik und **christlichen Werten**. Wie **Anna-Lisa** diese Lehrgangserfahrung geprägt hat, erzählt sie Euch nun selbst, viel Spaß beim Lesen.

Junior Brass Arbeitsphase

Das ist die Überschrift für unsere Lehrgänge mit Junior Brass. Arbeitsphase. Das klingt so ernst; nach einer Woche ohne Spaß, mit viel Anstrengung und ernsten Gesichtern. Ich allerdings verbinde das Wort Arbeitsphase mit ganz anderen Dingen. Mit Spaß, mit Freude am gemeinsamen Musizieren, mit ganz vielen Freunden und jeder Menge Lachen. So eine Arbeitsphase liegt nun wieder hinter uns und wieder einmal hat sie unglaublich Spaß gemacht. Unser erster Tag war dieses Mal ein Dienstag und nachdem dann endlich alle, wenn auch teilweise mit Verspätungen eingetroffen waren, begrüßten wir uns alle. Da wir aus den gesamten Bezirken Oberhessen und Nord-Nassau kommen und aus Posaunenchören von Hirzenhain nördlich von Dillenburg bis zu Romrod in Alsfeld stammen, sehen wir uns nur an Konzerten und Arbeitsphasen. Daher ist jedes Wiedersehen immer eine Freude, schließlich sieht man viele gute Freunde wieder. Viele von uns kennen sich schon seit der Jungbläserarbeit und deshalb ist das wieder einleben in den Rhythmus eines großen Chores mit Gleichaltrigen eine schnelle Angelegenheit. Mittags um 3 Uhr begannen dann die Proben und nach langem Hin und her bei der Stimmeneinteilung konnte jeder sich einen Überblick über die neuen Stücke verschaffen. Natürlich hatten wir die Stücke schon lange vorher bekommen und auch zuhause gespielt, aber in der Gruppe ist das immer etwas anderes. Ab 17:00 Uhr trafen dann die Teilnehmer für das parallel auf dem Gelände stattfindende Jugendbrasscamp ein. Auch die Einzelunterrichtslehrer für uns trafen ein und ab 19:00 Uhr fing der Unterricht an. Der Einzelunterricht wird bei den Trompeten von Jan Esch, dem Solotrompeter des Philharmonischen Orchesters Hagen, und Frank Severin, dem Solotrompeter der Staatsoper Kassel, übernommen, während das Tiefblech von Thomas Wanner, dem stellvertretenden Soloposaunist der Philharmonie Südwestfalen, und Albert Wanner unterrichtet wird. Während wir also probten, begann im Halbstundentakt der Einzelunterricht, der dazu dient, das

eigene bläserische Können zu verbessern, aber auch besonders knifflige Stellen der eigenen Stimme zu Proben. Am Ende der Probe um 22:00 Uhr waren zwar alle erschöpft von der langen Probe aber auch stolz, da wir relativ viel geschafft hatten. Sobald also Albert das Probenende verkündete, wurden die Instrumente eingepackt und dann ging das Gerede los. Wir hatten uns solange nicht gesehen, sodass es viel auszutauschen gab.

Der folgende Tag, der Mittwoch, war dann der erste volle Probenstag. Ab 9:30 Uhr begann die erste Probe sowie der erste Einzelunterricht. Die erste halbe Stunde bestand wie immer mit dem gemeinsamen Einspielen, mal von einem Chormitglied, mal von Albert selbst angeleitet. Dann begann die erste Probe bis zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen teilten wir uns in Tiefblech und Trompeten für die Registerproben. Das bedeutet, dass wir getrennt Proben, um die Stücke zu vertiefen. Außerdem kann man intensiver proben, wenn man eine kleinere Anzahl von Personen ist. Während die Trompeten von Jan Esch dirigiert wurden, probte das Tiefblech weiter mit Albert Wanner. Nach der ersten Registerprobe folgte die zweistündige Mittagspause. Es gab Kaffee und Kuchen, aber manche holten auch einfach etwas Schlaf nach. Auf die Mittagspause folgte die zweite Registerprobe, in der wir dann beispielsweise einzelne Akkorde ausstimmten und uns zu einzelnen Tönen und Klängen Notizen machten. Nach dem Abendessen war es dann soweit und die Plenumsprobe mit allen Bläsern stand an. Wir hatten alle Stücke morgens ja schon angespielt, und jetzt wurde deutlich, was sich verbessert hatte. Und zur Freude aller hatte sich einiges verbessert. Nach Probenende saßen wir alle noch lang beieinander. Das ist eines dieser schönen Dinge an Junior Brass: Da wir alle irgendwie ähnlich sind und gerne Musik machen, hat man immer ein Gesprächsthema. Als dann alle früher oder später ins Bett verschwunden waren kehrte wieder Ruhe ein im Probenraum.

Als wir am Donnerstag nach dem Frühstück uns auf den Weg zum Probenraum machten sahen wir ein sehr bekanntes Auto vor dem Gebäude stehen. Als wir dann den Probenraum betraten, bestätigte sich unsere Vermutung: Joscha war angekommen. Joscha ist unser Schlagzeuger, der auf Lehrgängen immer erst nach 1-2 Tagen zu uns stößt, da die Stücke dann gut genug funktionieren, damit Joscha sich überlegen kann, was er wann am besten dazu spielt. Die Registerproben teilten sich deshalb so, dass einmal die Trompeten und einmal das Tiefblech mit Joscha proben konnte. Als dann abends bei der Plenumsprobe alle mit Schlagzeug zusammen spielten, war man richtig glücklich über alles, was wir bisher geschafft hatten. Mit Schlagzeug und 40 anderen Bläsern zusammen zu spielen, ist einfach ein tolles Gefühl... Abends wurde dann natürlich Joscha alles berichtet, was er die seit der letzten Arbeitsphase alles so verpasst hatte. Der Freitag verlief dann ungefähr so wie der Donnerstag und alle waren immer zufriedener, da alles immer besser zusammenpasste und wir nur noch Feinheiten ausstimmen mussten. Am Abend verteilte Albert dann die neuen Stücke auf Chormitglieder. Das heißt, das einige von uns die Partituren für die Stücke bekamen, um sie am Samstag dirigieren zu können. An Konzerten und in den letzten Proben dirigiert selten Albert sondern meist einer von uns. Am Samstag war es dann soweit: Albert gab das Dirigat ab. Den Tag verbrachten wir damit uns auf die neuen Dirigenten einzustellen, oder aber auch sich als Dirigent an das Stück zu gewöhnen. Ganz besonders probten wir die zwei Stücke, die wir diesmal ohne Dirigent spielen sollten. Es erforderte einige Durchläufe, weil man ganz besonders gut auf den

Chor achten musste. Aber als es dann schliesslich klappte, wurde allen klar, dass Musik ein eindeutiges „wir“ und kein „ich“ ist. Mit diesem tollen Gefühl, gingen wir dann ins Bett, denn der große Tag stand an. Am Sonntag war nicht nur Konzerttag sondern auch letzter Tag. Wir begannen zuerst damit, unsere Zimmer zu räumen und nachdem wir uns dann eingespielt hatten, war noch Zeit für finale Durchläufe der Stücke, die wir am Konzert spielen sollten. Als dann alle Zimmer geräumt, Gruppenfotos gemacht und Mittagessen gegessen war, stimmten wir uns noch ein letztes Mal ein und dann ging es in die Halle, in der das Konzert stattfinden sollte. Während die Gruppen des Jugendbrasscamps spielten, wurde deutlich, wer schon länger bei Junior Brass spielte. Während die Älteren entspannt auf den Auftritt warteten, feberten die Jüngeren aufgeregt dem Moment entgegen, an dem wir nach vorne treten durften. Als wir uns dann schließlich setzten, ging alles ganz schnell. Alle Stücke klappten wunderbar und wir spielten sogar noch eine Zugabe. Als dann das Publikum begeistert klatschte, wurde einem bewusst, dass sich die ganze Mühe gelohnt hatte. Mit einem ordentlichen Endorphinrausch verließen wir alle strahlend die Halle. Als wir dann alles aufgeräumt hatten, war die Fröhlichkeit aber ganze schnell verfliegen, denn der Abschied war gekommen. Aber mit der Gewissheit, dass wir uns alle in einer Woche auf dem Geburtstag eines Mitglieds sehen würden, fiel der Abschied nicht zu schwer. Nachdem man dann mindestens 40 mal umarmt worden war, mit dem Versprechen, dass man auf jeden Fall zu dem Geburtstag kommen würde, fuhren wir alle glücklich nach Hause. Und so freuen wir uns alle auf die nächste Arbeitsphase !

Info: Der Lehrgang Jugend-Brasscamp wird vom Posaunenwerk der EKHN angeboten und durchgeführt. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche aus evangelischen Posaunenchorern der EKHN. Der Lehrgang zählt für viele Posaunenchorer als wichtiges Standbein in ihrer Jungbläserausbildung. Es wird auf eine ganzheitliche Ausbildung von Anfängern, Fortgeschrittenen (Auswahlchor) sowie Ausbildern gesetzt. Netzwerk und Qualität sind wichtig für die Motivation der jungen Bläser. Die Auswahlchor JUPS und Junior-Brass sind ein zusätzlicher Motivationstreiber für die Anfänger. Da sich erst nach einigen Tagen intensiven Übens merkliche Fortschritte und ein anhaltender Trainingseffekt einstellen, ist die Länge des Lehrgangs wichtig. Zur Ausbildung im Posaunenwerk gehört die Vermittlung christlicher Werte und die Vorteile von Gemeinschaft. Um das Camp regelmäßig stattfinden lassen zu können, müssen immer wieder Drittmittel eingeworben werden. Der **Verein zur Förderung der evangelischen Bläserarbeit in Oberhessen e.V.** steht als Institution hierfür zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich auch auf den Seiten des Fördervereins und des Bezirks oder melden Sie sich direkt:

Verein zur Förderung der ev. Bläserarbeit in Oberhessen e.V.
Vorsitzende Simone Koch, 0176 / 64136508, koch-simone@arcor.de
www.ev-blaeserarbeit-oberhessen.de
www.bezirk-oberhessen.de